

Haushalt 2018

Für die Kreistagssitzung am 16.04.2018

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren des Kreistages,

mit dem Ihnen heute vorgelegten Kreishaushalt für das Haushaltsjahr 2018 wird nun schon zum dritten Mal in Folge ein Haushaltsvolumen von 100 Mio. Euro überschritten. Der Haushalt hat ein Gesamtvolumen von 105.491.329 Euro und liegt damit gegenüber dem Vorjahr (105.839.604 Euro) um 348.275 Euro oder 0,33 % geringfügig niedriger.

Im Einzelnen schließt der Verwaltungshaushalt mit 92.294.279 Euro in den Einnahmen und Ausgaben ab, im Vergleich zum Vorjahr mit 91.277.574 Euro bedeutet das einen Anstieg um 1.016.705 Euro oder 1,12 %.

Der Vermögenshaushalt schließt mit 13.197.050 Euro in den Einnahmen und Ausgaben ab, und damit um 1.364.980 Euro oder 9,38 % niedriger als im Vorjahr bei 14.562.030 Euro.

Im Folgenden möchte ich noch einige wesentliche Positionen und Besonderheiten ansprechen.

Die Ausgangslage für die Erstellung des Haushalts 2018 hat sich aufgrund der weiter gestiegenen Umlagekraft, die insbesondere auf einen Anstieg bei der Gewerbe- und Einkommensteuer zurückzuführen ist, durchaus positiv dargestellt. Für den Haushalt 2018 bedeutet dies, dass sich der Wert eines Punktes Kreisumlage auf 1.014.207 Euro erhöht hat, der Vorjahreswert lag bei 932.893 Euro.

Deshalb ist auch mit dem Haushaltsplan 2018 wieder einer Senkung der Kreisumlage erfolgt, und zwar um einen %-Punkt auf jetzt dann 41,5 %. Dabei handelt es sich übrigens um den niedrigsten Kreisumlagenhebesatz seit 1997 (damals 40,3 %).

Mit diesen 41,5 % beträgt die Einnahme aus der Kreisumlageerhebung im Jahr 2018 42.089.585 Euro und liegt damit um rd. 2,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert mit 39.647.935 Euro (bei 42,5 % Kreisumlage).

Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass sich als Folge der gestiegenen Umlagekraft auch die Ausgaben für die Bezirksumlage trotz des von 18,5 % auf 18,2 % reduzierten Hebesatzes deutlich um ziemlich genau 1,2 Mio. Euro von 17.261.765 Euro im Jahr 2017 auf 18.461.769 Euro erhöht haben. Auch die Krankenhausumlage liegt wg. der höheren Umlagekraft sowie einer generellen Erhöhung der Mittel für die Krankenhausfinanzierung, die zur Hälfte von den Kommunen getragen wird, mit 2.102.264 Euro um rd. 465.000 Euro höher als im Vorjahr mit 1.637.654 Euro.

Die Schlüsselzuweisung als weiterer großer Einnahmeposten wird sich 2018 mit 17.761.948 Euro im Vergleich zum Vorjahr (17.334.036 Euro) um rd. 428.000 Euro erhöhen. Ursache hierfür ist eine Erhöhung der für die Schlüsselzuweisungen zur Verfügung stehenden Summe durch den Freistaat.

Erwähnenswert ist auf der Einnahmenseite auch noch die Erhöhung der Kreisstraßenpauschale von rd. 1,22 Mio. Euro im Vorjahr auf rd. 1,34 Mio. Euro in 2018.

Auf der Ausgabenseite hat sich der Ansatz für die Personalkosten von 15,91 Mio. Euro auf 16,88 Mio. Euro und damit um rd. 970.000 Euro oder 6,10 % erhöht. Neben den berücksichtigten Lohn- und Gehaltserhöhungen trägt dazu ein gestiegener Personalbedarf in verschiedenen Bereichen des Landratsamtes bei. Zu berücksichtigen ist dabei aber, dass für die Personalkosten tw. auch Erstattungen erfolgen, so z.B. für das Jobcenterpersonal, den Bildungskoordinator, die Integrationslotsin oder auch die Hausverwalterpauschale für die dezentralen Unterkünfte für Flüchtlinge. Insgesamt summieren sich diese Erstattungen auf rd. 2,07 Mio. Euro (im Vorjahr 1,85 Mio. Euro).

Der Haushaltsansatz für die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz wurde für 2018 mit rd. 3,47 Mio. Euro angesetzt, nachdem der Ansatz 2017 bei rd. 5,2 Mio. Euro lag. Diese Kosten werden zwar vom Freistaat Bayern zu 100 % erstattet, aber leider nicht der damit verbundene erhebliche Personalaufwand.

Die Flüchtlingsthematik wirkt sich auch beim SGB II, der Grundsicherung für Arbeitssuchende aus, da auch Asylbewerber mit einem Bleiberecht diese Leistungen erhalten. Hier ist der Ansatz mit 5,49 Mio. Euro wieder

genau so hoch wie im Vorjahr. Allerdings erstattet der Bund aufgrund der flüchtlingsbedingten Mehrkosten nun 49,3 % der Kosten der Unterkunft von rd. 5,1 Mio. Euro, im Vorjahr lag die Erstattungsquote noch bei nur 44,6 %.

Die Jugendhilfeausgaben verringern sich um 3,56 % oder rd. 407.000 Euro von 11.443.300 Euro 2017 auf jetzt 11.036.000 Euro. Auch bei den Einnahmen ist ein Rückgang zu verzeichnen von 4.767.551 Euro im Vorjahr auf jetzt 3.263.351 Euro. Bei Einnahmen und Ausgaben sind darin jeweils 2 Mio. Euro für die unbegleiteten minderjährigen Ausländer enthalten, da die Kosten ja zu 100 % über den Bezirk vom Freistaat erstattet werden. Bei den vergleichsweise hohen Einnahmen im Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass damals ja zusätzliche einmalige Einnahmen von einer Mio. Euro für noch ausstehende Erstattungen aus Vorjahren enthalten waren. Somit ergibt sich in der Jugendhilfe ein Fehlbetrag von 7.772.649 Euro, der damit im Vergleich zum Vorjahr (6.675.749 Euro) um rund 1,1 Mio. Euro gestiegen ist. Bereinigt man diesen Betrag um die angesprochene Zusatzmillion aus 2017 ergibt sich im Jugendhilfebereich ein nur noch um ca. 100.000 Euro höherer Fehlbetrag als im Vorjahr.

Der Ansatz für den Bauunterhalt erfolgte mit rd. 1,38 Mio. Euro (2017: 1,25 Mio. Euro). Bemerkenswert ist das mit rd. 730.000 Euro mehr als die Hälfte davon in die Schulgebäude investiert wird.

An Umlagen an Zweckverbände wurden 2.475.358 Euro angesetzt und damit rd. 90.000 Euro mehr als 2017 mit 2.385.438 Euro. Der Anstieg ist insbesondere auf eine um rd. 105.000 Euro höhere Umlage an den Rettungszweckverband zurückzuführen. Diese steigt von 545.638 Euro auf 651.358 Euro. Gründe hierfür sind die Kosten für ein Gutachten zur Verbesserung der Notfallrettung und der künftigen Betriebsstruktur der ILS sowie eine Stellenmehrung für die Alarmierungsplanung im Brand- und Katastrophenschutz. Der Ansatz für die Umlage an den Zweckverband Müllverwertung Schwandorf konnte wegen der durch die Einführung der getrennten Bioabfallerfassung zu erwartenden Restmüllreduzierung um rd. 46.000 Euro auf 1.794.000 Euro verringert werden. Für die Umlage an den Zweckverband Tierkörperbeseitigung Nordbayern musste erstmals nach mehreren Jahren wieder ein Ansatz in Höhe von 30.000 Euro erfolgen, da das Guthaben aus dem Grundbesitzübergang beim Beitritt zum Zweckverband aufgebraucht ist.

Rückläufig sind weiterhin die Zinsausgaben. Diese sind mit 112.620 Euro angesetzt, im Vorjahr waren es noch 145.400 Euro.

Die Zuführung an den Vermögenshaushalt ist mit 6.337.549 Euro veranschlagt (Vorjahr: 5.568.830 Euro), die Sollzuführung lt. KommHV errechnet sich mit 1.616.400 Euro (Vorjahr: 2.005.830 Euro), so dass sich daraus eine freie Finanzspanne ergibt mit 3,95 Mio Euro (Vorjahr: 3,56 Mio. Euro), zu der noch die Investitionspauschale des Landes mit 1.177.000 Euro (Vorjahr: 991.871 Euro) hinzu kommt.

Damit wäre ich mit meinen Ausführungen beim Vermögenshaushalt angekommen, dessen Volumen sich -wie bereits eingangs erwähnt- auf 13.197.050 Euro nach 14.562.030 Euro im Vorjahr beläuft.

An Einnahmen sind veranschlagt die gerade erwähnte Zuführung vom Verwaltungshaushalt, Investitionszuweisungen (incl. der Pauschalen Investitionszuweisung, die sich von rd. 0,99 Mio. Euro auf 1.177.000 Euro erhöht hat) für die Baumaßnahmen in Höhe von rd. 5,6 Mio Euro nach 7,8 Mio. Euro im Vorjahr, eine Entnahme aus der Gebührenschwankungsrücklage Müll i. H. v. 111.700 Euro und zum Haushaltsausgleich eine Rücklagenentnahme mit 1.093.852 Euro (Vorjahr: 426.689 Euro).

Die geplanten Ausgaben im Hochbau liegen mit 8.834.000 Euro nochmals höher als im Vorjahr mit 7.336.000 Euro. Diese sind insbesondere vorgesehen für

- die Generalsanierung des Gymnasiums Neustadt mit 4 Mio. Euro,
- den Neubau des Dienstgebäudes Am Hohlweg mit 3,5 Mio. Euro, wobei hier auch zu berücksichtigen ist, dass dafür keinerlei Förderung möglich ist, und
- die Sanierung des Dienstgebäudes in Eschenbach mit 500.000 Euro

Für Straßenbaumaßnahmen ist mit dem Betrag von 1.715.000 Euro ein deutlich geringerer Betrag angesetzt als 2017 mit 3.750.000 Euro. Schwerpunkte sind hier die

- NEW 24; Ausbau Pressath – Wollau mit 400.000 Euro und
- die Deckenbaumaßnahme zwischen der B 22 und Altenparkstein an der NEW 7 mit 400.000 Euro

Nachdem sich einige für 2018 geplante Maßnahmen um ein Jahr verschieben, wurden drei Unterhaltungsmaßnahmen, die insbesondere weil keine Förderung möglich ist, nur eine relativ kurze Vorbereitungszeit erfordern, in den Haushalt eingeplant. Die mit Abstand größte stellt die eben angesprochene Deckenbaumaßnahme an der NEW 7 dar. Wir er-

hoffen uns hier mittelfristig auch Erkenntnisse, ob solche Unterhaltungsmaßnahmen auch für andere Kreisstraßen in Frage kommen.

Für Anschaffungen von beweglichen Sachen des Anlagevermögens sind mit 1.160.250 Euro rd. 105.000 Euro weniger eingeplant als im Vorjahr mit 1.265.500 Euro, als mehrere größere Fahrzeuge angeschafft wurden. 2018 wurden insbesondere auch Anschaffungen für die Präventivmaßnahmen zur Verhinderung des Ausbruchs der Afrikanischen Schweinepest berücksichtigt, wie z.B. ein geländetaugliches Dienstfahrzeug, ein Pkw-Anhänger und Kühleinrichtungen für die Sammelstellen für den Wildschweinaufbruch.

Mit der geplanten Tilgung von 1.164.650 Euro (Vorjahr: 1.346.030 Euro) kann eine weitere Entschuldung des Landkreises erfolgen. Der Schuldenstand des Landkreises wird damit zum 01.01.2019 die 6-Millionen-Euro-Grenze unterschreiten. Seit dem Jahr 2000 –damaliger Schuldenstand 27,7 Mio. Euro- befindet sich der Landkreis auf dem Weg des Schuldenabbaus. Dies zeigt auch ein Blick auf die Pro-Kopf-Verschuldung: die durchschnittliche Pro-Kopf-Verschuldung der bayer. Landkreise lag zum 31.12.2016 bei 219 Euro/Einwohner, der entsprechende Betrag für unseren Landkreis lag bei 86 Euro/Einwohner, also bei deutlich weniger als der Hälfte, und ist seitdem weiter gesunken.

Die Freiwilligen Leistungen belaufen sich auf 919.200 Euro und liegen damit mit einem Anstieg von rd. 157.000 Euro deutlich höher als im Vorjahr (761.750 Euro). Ursache dafür sind die eingeplanten Förderungen für die Anschaffung von Feuerwehrfahrzeugen mit überörtlicher Bedeutung mit insgesamt 181.150 Euro, wie z.B. die nötige neue Drehleiter in Vohenstrauß. Als neue freiwillige Leistung wurde der bereits beschlossene Zuschuss in Höhe von jeweils 5.000 Euro für die Skizentren Fahrenberg und Wurmstein aufgenommen.

In den Haushalt 2018 wurden auch Mittel eingeplant für die Erstellung eines ÖPNV-Handlungskonzeptes, für den anstehenden Hackathon, mit dem ein breites Konzept erarbeitet werden soll, das alle wichtigen Bereiche der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum umfasst, für den Markenbildungsprozess, um nur einige Beispiele zu nennen, mit denen unser Landkreis in der nahen Zukunft auf den unterschiedlichsten Gebieten vorangebracht werden soll.

Lassen Sie mich im Hinblick auf die kommenden Jahre noch einige weitere Anmerkungen machen:

In den kommenden Finanzplanungsjahren bis 2021 stehen eine Vielzahl tw. sehr umfangreicher Baumaßnahmen an, genannt seien hier nur die größeren, bereits das Jahr 2019 betreffenden, wie

im Hochbau

- die Fortführung der Sanierung des Gymnasiums Neustadt,
- die Sanierung des Dienstgebäudes in Eschenbach und
- der Abschluss des Neubaus des Dienstgebäudes „Am Hohlweg“ incl. des Umfeldes

sowie im Straßenbau

- die NEW 14, der Ausbau der OD Neustadt am Kulm,
- die NEW 19, der Ausbau der OD Neuhaus,
- die NEW 34, der Ausbau der OD Eslarn,
- der Ausbau der NEW 28 in Luhe, Bereich Leuchtenberger/Neudorfer Str.,
- der Neubau der Pfreimdbrücke bei Böhmischbruck, NEW 40 und
- die Ortsumgehung Mantel

Über diese Baumaßnahmen hinaus wird uns in den kommenden Jahren insbesondere auch das Thema EDV-Ausstattung der Schulen, Stichwort Digitalisierung, intensiv beschäftigen und sich sicherlich –trotz der vorgesehenen Fördermaßnahmen des Freistaats- auch spürbar in den künftigen Landkreishaushalten niederschlagen. Auch die Umsetzung des ÖPNV-Handlungskonzeptes wird sich auf die Folgehaushalte natürlich auswirken.

Trotz dieser großen Maßnahmen und Vorhaben, die auch weiterhin eine sparsame Haushaltsführung notwendig machen, können wir grundsätzlich durchaus zuversichtlich auf das Haushaltsjahr 2019 schauen, da sich die Umlagegrundlagen voraussichtlich weiter erhöhen und sich auch die gesamtwirtschaftliche Situation –der Arbeitsmarkt und die Auftragsituation der Firmen- 2018 voraussichtlich weiterhin sehr gut entwickeln wird.

Lassen Sie mich –bevor ich zur abschließenden kurzen Zusammenfassung komme- noch allen an der Erstellung des Kreishaushalts 2018 Beteiligten für Ihre Mitarbeit danken. Dies gilt für die Kolleginnen und Kollegen aus dem Haus, insbesondere natürlich aus der Finanzverwaltung, für deren Unterstützung und Zuarbeit. Und natürlich auch vielen Dank an Sie, Herr Landrat, für die wieder kurzen und schnellen Entscheidungswege bei allen Fragen im Zusammenhang mit der Erstellung des Haushalts.

Und bedanken möchte ich mich natürlich auch ganz herzlich bei Ihnen allen für die konstruktiven Diskussionen und Gespräche in den Fraktionen und in einer Vielzahl von Gesprächen im kleineren Rahmen.

Lassen Sie mich nun den vorliegenden Haushalt kurz zusammenfassen:

- Mit der Kreisumlagenreduzierung um 1 %-Punkt,
- einen Haushaltsausgleich ohne Kreditaufnahme,
- einem Schuldenabbau um weitere 1,1 Mio. Euro,
- und Baumaßnahmen mit Investitionen von rd. 10,5 Mio Euro,

wurde m.E. wieder ein solider und nachhaltiger Kreishaushalt 2018 erstellt, der auch einen guten Beitrag dazu leistet, die Konjunktur auf dem aktuell hohem Niveau zu halten.

Vor diesem Hintergrund bitte ich Sie zum Ende meiner Ausführungen um Ihre Zustimmung zum vorgelegten Haushalt für das Jahr 2018 und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Neustadt a.d. Waldnaab, 16.04.2018
Kreisfinanzverwaltung

Alfons Bauer